„Warum lässt mein Strauß schon nach ein paar Tagen den Kopf hängen?“ Diese Frage hören wir oft. Meist liegt es an ein paar kleinen Dingen: Die Vase war nicht ganz sauber, Blätter standen im Wasser, der Platz war zu warm oder die Stiele wurden mit der falschen Schere gekürzt.

Die Vase ist der Anfang

Bevor die Blumen ins Wasser kommen, braucht die Vase eine gründliche Reinigung.

An der Innenwand bleiben leicht Rückstände zurück, und genau dort vermehren sich Bakterien. Das merkt man nicht immer sofort, aber die Blumen schon. Trübes Wasser und schnelleres Welken sind oft die Folge. Robuste Glasvasen können, wenn das Material dafür passt, in den Geschirrspüler. Empfindliche Stücke waschen Sie besser von Hand mit heißem Wasser und Spülmittel. Wenn Sie ein Reinigungsmittel mit Chlor verwenden, dann wirklich sparsam und nur nach Anleitung. Danach sehr gründlich ausspülen. Solche Mittel nie mit anderen Putzmitteln mischen.

Metallgefäße sind für Schnittblumen allein keine gute Idee. Verwenden Sie darin einen Einsatz aus Glas oder Kunststoff, damit das Wasser nicht direkt mit dem Metall in Kontakt kommt.



Wer im Alltag eine rasche Übersicht braucht, findet unter Pflege von Schnittblumen im Alltag die wichtigsten Handgriffe noch einmal gesammelt.

Stiele richtig anschneiden

Der frische Anschnitt macht viel aus. Kürzen Sie die Stiele gleich vor dem Einstellen ins Wasser, am besten schräg. So ist die Schnittfläche offen und die Blume kann leichter Wasser aufnehmen.

Nehmen Sie dafür ein scharfes Messer oder eine gute Rosenschere. Eine stumpfe Haushaltsschere drückt weiche Stiele oft zusammen. Dann sieht der Schnitt zwar ordentlich aus, die Leitbahnen im Stiel sind aber gequetscht, und genau das bremst die Wasseraufnahme.

Bei holzigen Zweigen bitte nicht mit dem Hammer arbeiten. Dieses Aufklopfen schädigt das Gewebe mehr, als es hilft. Besser ist ein sauberer Schnitt mit einem passenden Werkzeug.

Was ins Wasser darf und was nicht

Alles, was später unter der Wasserlinie wäre, sollte weg.

Entfernen Sie Blätter im unteren Stielbereich vor dem Einstellen in die Vase. Auch abgeblühte Einzelblüten nehmen Sie besser gleich heraus, sobald sie auffallen. Beides belastet das Wasser und lässt den ganzen Strauß schneller altern. Ein Frischhaltemittel für Schnittblumen ist sinnvoll, besonders in warmen Räumen oder im Sommer. Es versorgt die Blumen und bremst zugleich das Bakterienwachstum im Wasser. Wichtig ist die richtige Menge. Zu viel ist keine Hilfe, zu wenig oft wirkungslos. Halten Sie sich daher an die Packungsangabe. Von Hausmitteln wie Zucker, Aspirin oder Kupfermünzen rate ich ab. Das wird oft weitergegeben, funktioniert aber nicht verlässlich. Manches schadet sogar mehr, als es nützt.

Der richtige Platz in der Wohnung

Schnittblumen mögen es hell, aber nicht in praller Sonne. Ein etwas kühlerer Standort ist meist besser als das sonnige Fensterbrett. In direkter Sonne verdunstet viel Wasser über Blätter und Blüten, oft schneller, als über den Stiel nachkommen kann. Dann kippen die Köpfe rasch. Auch Zugluft ist ungünstig. Stellen Sie die Vase daher nicht neben häufig geöffnete Fenster oder Türen. Direkt bei der Heizung steht ein Strauß ebenfalls schlecht. Wärme trocknet die Blumen aus und verkürzt ihre Zeit in der Vase deutlich. Ein weiterer Punkt wird leicht übersehen: Obstschalen. Reifes Obst gibt Ethylen ab, ein Reifegas, das Blumen schneller altern lässt. Ein bisschen Abstand reicht oft schon. Auch starker Zigarettenrauch in unmittelbarer Nähe bekommt einem Strauß nicht gut.



Wie oft Wasser wechseln?

Im Sommer oder in sehr warmen Räumen schauen Sie am besten täglich nach dem Wasserstand. Manche Blumen trinken überraschend viel. Gerade lockere Sommersträuße können eine Vase rasch leeren.

Bei Hitze ist tägliches Wasserwechseln sinnvoll. Spülen Sie dabei die Vase kurz aus, füllen Sie frisches Wasser ein und dosieren Sie das Frischhaltemittel wieder neu. Warten Sie nicht, bis das Wasser trüb wird. Dann sind die Bakterien meist schon deutlich aktiv.

Wenn Sie unsicher sind, wie viel Wasser einzelne Topfpflanzen brauchen, hilft der Beitrag Blumen gießen. Auch wenn es dort ums Gießen geht, ist der Blick auf den tatsächlichen Bedarf immer derselbe: lieber passend als nach Gefühl zu viel.

Den Strauß nicht auseinandernehmen

Gebundene Sträuße sollten in ihrer Form bleiben. Die Bindestelle hat einen Zweck. Sie hält die Stiele so zusammen, dass das Arrangement auch in der Vase ausgewogen wirkt. Wenn man die Schnur oder das Band

sofort löst, fällt der Strauß oft auseinander, einzelne Blüten knicken weg oder sitzen zu tief im Wasser.

Wenn ein Strauß sehr breit gebunden ist und Ihre Vase zu eng wirkt, nehmen Sie lieber eine andere Vase, statt die Bindung zu öffnen. Das funktioniert in der Praxis fast immer besser.

Worauf wir im Ladenalltag achten

Bei MO BLUMEN, einem kleinen Blumenladen mit Atelier in der Brigittenau, erklären wir genau diese Punkte oft beim Mitgeben. Frische Ware kaufen wir dreimal pro Woche am Großmarkt Inzersdorf ein. Das ersetzt die Pflege daheim nicht, aber es ist eine gute Grundlage für einen schönen Start in der Vase. Wenn Sie Blumen vorbestellen, können sie nach Vereinbarung im Atelier abgeholt werden. Für daheim gilt dann wieder dasselbe: zuerst die Vase reinigen, Stiele frisch anschneiden, Blätter aus dem Wasser nehmen und den Strauß nicht neben die Obstschale stellen. Mein letzter Tipp: Wenn eine einzelne Blüte früher nachlässt, schneiden Sie genau diese heraus, statt den ganzen Strauß stehen zu lassen wie er ist. Oft gewinnen die übrigen Blumen damit noch einige schöne Tage.

Weiteres dazu: Blumen bestellen Wien

MO BLUMEN, Wallensteinstraße 27, 1200 Wien (Brigittenau). Telefon und WhatsApp +43 660 2214777, info@moblumen.com. Handgebundene Sträuße aus dem eigenen Atelier, Zustellung in allen 23 Bezirken Wiens, auch am Sonntag. Website: https://www.moblumen.com/ Karte: https://maps.google.com/?cid=12195169712719435794